Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern

Newsletter 4/2025 | 30. April 2025

Dazwischen

Es gibt einen Punkt dazwischen. An diesem Punkt steht die Kirche, stehen wir in diesen Tagen. Seit dem Ostermontag heißt es Abschiednehmen von einem, der respektiert, geschätzt und geliebt war. Die Trauer um Papst Franziskus findet Worte, Zeichen und Bilder.

Aber sie hebt den Kopf. Am 7. Mai beginnt in der Sixtinischen Kapelle das Konklave.
Unter der Trauer regt sich schon Erwartung. Die Hoffnung keimt.
Der Punkt am Ende der Lebensgeschichte von Jorge Bergoglio wird zum Ausgangspunkt, um seine Kraft zu entfalten. Die nächste Spanne der Kirchengeschichte steht bevor. Aufstehen soll die Kirche und die Bedeutung der Nachfolge Jesu Christi, des Auferstandenen, in eine neue Zeit hinein buchstabieren.

Kirchengeschichte wird nicht nur in Rom geschrieben. Es ist das Volk Gottes, es ist die ganze Christenheit, die den Weg in die Zukunft gestaltet. Doch die Hoffnung der Vielen bindet sich auch daran, dass wir die Wege weltweit vielfältig, aber dennoch in der Einheit des Glaubens gehen dürfen. Besonders dafür steht das Amt des Papstes, steht sein jeweiliger Inhaber verantwortlich ein.

Am Punkt zwischen Trauer und Hoffnung hält die Kirche inne. Sie blickt auf das, was sie in zwölf Jahren mit Papst Franziskus sehen und fühlen konnte, was sie zu verstehen und zu bedenken hatte.

Die Kirche hält in diesen Tagen den Atem an. Sie hofft, dass auch die kommende Zeit Segen mit sich bringt. Sie betet, dass sie auch mit dem nächsten Nachfolger Petri weiter gehen kann, um mit ihm tiefer in die Nachfolge Christi zu gelangen.

Ihr Christoph Giering, Propst

Bild: Peter Weidemann [pfarrbriefservice.de]

Quicklinks zu den Rubriken:

Wir laden ein **Berichte**

Informationen aus der Pfarrei und dem Bistum

Neues Gemeindeteam in St. Paulus gebildet

Durch die Rücktritte von Dr. Wilfried Nowak und Joachim Langbehn, denen ausdrücklich für ihre Tätigkeiten im Gemeindeteam zu danken ist, musste in St. Paulus ein neues Gemeindeteam gebildet werden.

Da es mehr Bewerberinnen und Bewerber gab, als Plätze zu besetzen waren, wurde in Abstimmung mit dem Generalvikariat ein Losverfahren eingesetzt, um die Mitglieder des Gemeindeteams zu bestimmen. Diese Auslosung fand am Sonntag, dem 27. April, nach dem Sonntagsgottesdienst statt und wurde von drei Mitgliedern des Wahlvorstandes geleitet, der schon die Gemeindeteamwahlen 2023 verantwortet hat.

Gelost wurden in alphabetischer Reihenfolge: Lukas Gwizdola, Margarete Hinz, Anca Mernea, Bernadette Schwermer und Ursula Zajac, die auch dem alten Gemeindeteam angehörte. Diese fünf Personen bilden das neue Gemeindeteam der Gemeinde St. Paulus. Der sechste, nicht geloste Kandidat, Dr. Markus Heinzinger, ist Ersatzmitglied. Nach der Ernennung durch den Generalvikar wird sich das Gemeindeteam in Kürze konstituieren.

Der Wahlvorstand dankt allen, die sich bereiterklärt haben, Verantwortung zu übernehmen und wünscht den Gewählten Gottes Segen für ihr neues Amt.

Text und Bild: Diakon André Meyer

Gottesdienst für den neuen Papst

Das Konklave, bei dem der Nachfolger von Papst Franziskus gewählt wird, beginnt am 7. Mai im Vatikan. 134 Kardinäle aus der ganzen Welt versammeln sich in der Sixtinischen Kapelle, um den neuen Papst zu wählen.

Je nachdem, wie schnell die Kardinäle zu einer Entscheidung kommen, wollen wir das Ergebnis des Konklaves entweder am 10. oder am 13. Mai mit einer Messe um 19:00 Uhr in der Propsteikirche und einer anschließenden geselligen Runde feiern. Dieses Konklave wird die Zukunft der katholischen Kirche prägen. Beten wir daher für die Kardinäle, dass sie sich für den Heiligen Geist öffnen und unter seiner Führung eine gute Wahl treffen. Bleiben wir gespannt auf die Entwicklungen und die feierlichen Momente, die uns in den kommenden Wochen erwarten.

Text: CJ, Bild: FreePress

Schließung der St.-Franziskus-Kirche

Im Rahmen der Vermögens- und Immobilienreform unserer Pfarrei wurde die Kirche St. Franziskus als Primärimmobilie auf Zeit definiert. Nachdem beschlossen wurde, die Kita zum Ende des laufenden Kita-Jahres zu schließen, erfolgte die Änderung zu einer Sekundärimmobilie. Nach sorgfältiger Prüfung und unter Berücksichtigung der aktuellen finanziellen und personellen Ressourcen wurde jetzt der 31. Januar 2026 als Datum für die Schließung festgelegt.

Die St.-Franziskus-Kirche hat über viele Jahre hinweg eine wichtige Rolle zunächst in der alten Pfarrei St. Birgitta und dann in unserer Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern gespielt. Viele haben hier bedeutende Momente ihres Glaubenslebens erlebt, sei es durch Taufen, Kommunionen, Firmungen oder Hochzeiten.

In den kommenden Wochen wird sich die Franziskus-Gemeinde Gedanken darüber machen, wie es für sie ohne die Kirche weitergehen soll. Mögliche Wege wären, dass sich die Gemeinde geschlossen einer anderen Gemeinde in Lübeck anschließt oder sich aufteilt. Am 26. Juni wird es dazu eine Gesprächsrunde geben.

Über eine feierliche Abschiedsmesse in der St.-Franziskus-Kirche, zu der alle Pfarreimitglieder herzlich eingeladen sind, werden wir rechtzeitig informieren. Diese Messe bietet die Gelegenheit, gemeinsam Abschied zu nehmen und unsere Dankbarkeit für die vielen Jahre des Segens und der Gemeinschaft auszudrücken.

Text: CJ, Bild: Fotografie Salzbrunn

Orgelrevision in der Propsteikirche Herz Jesu
oder: Wie reinigt man eine Orgel?

Am 31. Mai 1998 wurde die neue Orgel in der Propsteikirche Herz Jesu eingeweiht. Die in den 90er Jahren getroffene Entscheidung zu Gunsten einer vollmechanischen Pfeifenorgel aus dem Haus eines international anerkannten und bewährten Orgelbauers aus der Schweiz ist auch im Rückblick richtig. Bis heute überzeugt das Instrument durch seine Zuverlässigkeit und Klangqualität. Sogar eine 13monatige Einhausung in einer Spezialfolie, als der Innenraum der Kirche grundsaniert wurde, hat es gut überstanden. Doch nun ist der Zeitpunkt gekommen, wo die gesamte Orgel erstmals gereinigt muss und Verschleißteile ausgetauscht werden müssen.

Staub und Kerzenruß sammeln sich in den Pfeifen und den tonerzeugenden „Kernspalten". Dies beeinträchtigt allmählich die durchströmende Windmenge und damit den Klang und die Stimmbarkeit der Pfeifen. Staubansammlungen sind im Verbund mit Feuchtigkeit außerdem der Nährboden für Schimmelpilze. Bei der Revision werden alle Pfeifen der Orgel ausgebaut und einzeln von Hand gereinigt. Die Metallpfeifen werden in einer milden Seifenlauge gewaschen. Die sogenannten Zungenregister werden zur Reinigung zerlegt. Alle Holzteile - Gehäuse, Traktur, Windladen - werden abgesaugt und anschließend mit einem feuchten Reinigungsmittel gesäubert.

Verschleißteile erneuern und Regulierung der Mechanik: Mit der Zeit nutzen sich zum Beispiel die verbauten Filz-, Leder- und Stoffgarnituren in Windladen, Trakturen und Klaviaturen ab. Die Tasten erhalten zu viel Spiel, was sich negativ auf die Spielbarkeit auswirkt. Insbesondere Kunststoffe altern: Die Dämm-Matten im Gehäuse des Windgebläses zerbröseln und müssen ersetzt werden. Ein damals eingesetzter Nitrowachs als Gleitmittel für die Registerschleifen altert und verklebt mit den Dichtungsringen - er wird entfernt und durch Graphit ersetzt.

Die Revision wird die Funktionsfähigkeit des Instrumentes für die nächsten Jahrzehnte sicherstellen. Die Arbeiten beginnen am Montag, dem 19. Mai, und werden etwa fünf bist sechs Wochen dauern. Der Gerüstbauer ist bestellt, und der Orgelbauer steht in den Startlöchern. Und durch zahlreiche Spenden und Zuwendungen von Stiftungen ist schon ein Batzen Geld zusammengekommen. Herzlichen Dank!

Die Revision der Orgel kostet laut Angebot der Orgelbau Kuhn AG 84.609 €, hinzu kommen die Kosten für ein Gerüst. Alles in allem müssen wir etwa 95.000 € aufbringen. Drei Stiftungen haben mit ihren Förderzusagen 55.000 € übernommen. Durch Spenden sind inzwischen 15.000 € eingegangen. Bitte ermöglichen Sie mit einer Spende auf das Spendenkonto der Pfarrei (IBAN: DE49 4006 0265 0023 1239 15, Verwendungszweck: Orgelrevision Propsteikirche Herz Jesu), dass unsere wunderbare Orgel fit für die nächsten 25 Jahre gemacht werden kann. Herzlichen Dank!

Text und Bild: Heiner Arden

Wir laden ein

Neustart schola cantorum lübeck

Vor der Corona-Pandemie gab es eine Gruppe von Sängerinnen und Sängern, die als „schola cantorum lübeck" in der Sonntagabendmesse einmal im Monat Gregorianischen Choral sangen. Derzeit sammelt Heiner Arden Interessierte, die gerne in so einer Choralschola mitsingen möchten. Wenn Sie Interesse haben, dann senden gerne eine Mail kirchenmusik@katholische-pfarrei-luebeck.de.

Text: Heiner Arden,
Bild: Gregorianischer Introitus "Viri Galilaei" vom Hochfest Christi Himmelfahrt, Codex Einsiedeln 121

Alles, was ihr tut ...
"ökumenische" Buxtehude-Kantate in St. Christophorus

Als die Liebfrauengemeinde und damit der Liebfrauenchor im November nach St. Christophorus umziehen musste und durfte, ergab sich eine Terminkollision. Nicht nur, dass vor der Chorprobe die Flötengruppe probt, einmal im Monat probt am Montag auch das Streicherensemble ConCorda unter der Leitung des ehemaligen Kirchenmusikdirektors Klaus Meyers. Daraufhin sind wir einfach in die Kirche ausgewichen und es ergab sich ganz leicht die Möglichkeit der Zusammenarbeit. So wollen wir **am Sonntag, dem 4. Mai, im Gottesdienst um 9:00 Uhr** die Buxtehude-Kantate "Alles, was ihr tut" in einer angepassten und leicht gekürzten Fassung gemeinsam musizieren. Denn: Alles, was ihr tut, tut möglichst gemeinsam :-)

Vielleicht ist das auch eine gute Gelegenheit, die St.-Christophorus-Kirche in der Schäferstraße kennenzulernen, in der die Liebfrauengemeinde nun auch beheimatet ist.

Herzliche Einladung!

Text: Michael Kiedels, Bild: KI-generiert (DallE)

Musikalische Eröffnung der Gartensaison
im "Offenen Garten" am Haus der Begegnung

Es ist Mai, die Bäume schlagen aus, wir wollen die Saison im Garten der Propsteikirche Herz Jesu eröffnen, wo von nun an wieder viele Open-Air-Veranstaltungen der Pfarrei und der Gemeinde stattfinden werden.

Am **Sonntag, dem 4. Mai**, geht es **gegen 12:30 Uhr**, nach dem Hochamt, los mit einem fröhlichen und hoffentlich sommerlichen Fest zu Eröffnung. Die Musik kommt von Andrea Stadel, Sopranistin am Theater Lübeck und Gemeindemitglied bei uns, und ihrer Kollegin, der Pianistin Inessa Tsepkowa. Sie lassen französische Salonmusik von Pauline Viardot spielen und bekannte Operetten- und Musicalmelodien aus *Eine Nacht in Venedig*, *My fair lady* und *Porgy and Bess* erklingen.

Dazu gibt es ein schönes Kuchenbuffet (dazu nehmen wir gern noch Kuchenspenden an!), und natürlich Kaffee und Tee im Garten unter dem Sonnenschirm (bei Starkregen verlegen wir nach drinnen...)

Wir bitten um eine Spende für das Kirchenkaffee-Team von Herz Jesu.

Text: Mechthild Mäsker, Bild: Andrea Stadel

Ein Abend mit Geschichten und indischem Tanz

Jesus zu finden und zu preisen, indem er den Armen dient, das war der Antrieb des Heiligen Vinzenz von Paul. Sein Wirken und Engagement für die Armen wirkt bis in die heutige Zeit. Davon beeindruckt hat Prof. Dr. Father Saju George SJ ein Tanzdrama mit der Gestensprache des klassischen indischen Tanzes – Bharata Nāṭyam – inszeniert und choreographiert. Mit seinen acht Tänzerinnen und Tänzern aus Kalkutta wird das Wirken von Vinzenz von Paul auf berührende Weise dargestellt. Dazu werden in St. Paulus (Poststraße 30, Timmendorfer Strand) am **Montag, dem 12. Mai, um 18:00 Uhr** Tänze aus dem klassischen und folkloristischen Repertoire präsentiert.

Vinzenz von Paul begegnete Christus in den Ärmsten, den Kranken und Sterbenden, in den Bedrängten und Verlassenen. Er beschloss, sein Leben durch seinen Dienst an den Armen, durch ihn selbst und die Missionen, die er gründete, an Gott zu übergeben. Die tänzerisch-dramatischen Darstellung der Tanzgruppe aus Indien basieren auf Musikstücken in bengalischer Sprache mit einigen französischen/deutschen/englischen Kommentaren. Die Tanzstücke greifen weniger die Biographie von Vinzenz von Paul auf als vielmehr das, woran er glaubte und wie er sein Leben einsetzte, um seinen Glauben zu praktizieren.

Prof. Dr. Father Saju George SJ gründete seinen Ashram Kalahṛdaya – Das Herz der Kunst - um den Ärmsten im Süden Kalkuttas Möglichkeiten zum inneren Wachstum zu geben. Junge Menschen erhalten durch Tanz und Bildung über die staatliche Schulbildung hinaus die Chance, der Welt mit offenem Herzen zu begegnen. Kunst, insbesondere Tanz, Theater und Musik, verbinden die Menschen über Kulturen, Nationen und gesellschaftlichen Normen hinweg.

Der Eintritt ist frei – um Spenden für das Sozialprojekt von Father Saju in Kolkata wird gebeten.

Text: Margarete Hinz, Bild: Katja Shivani

Investitur des Deutschen Ordens in Lübeck

DEUTSCHER ORDEN

Die diesjährige Investitur der Ballei Deutschland des Deutschen Ordens findet vom 16. bis 18. Mai 2025 in Lübeck statt. Während dieser feierlichen Tage werden neue Mitglieder in den Orden aufgenommen.

Ein besonderes Highlight ist der Dankesgottesdienst am **Sonntag, dem 18. Mai, um 11:15 Uhr** in der Propsteikirche Herz Jesu. Die Messe wird von Seiner Exzellenz, dem Hochwürdigsten Herrn Hochmeister und Generalabt Frank Bayard OT zelebriert. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Empfang eingeladen.

In dem Zusammenhang findet auch das nachfolgend erwähnte Benefiz-Konzert statt.

Text: CJ, Bild: Deutscher Orden

Benefiz-Konzert zugunsten der Suchthilfe

Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Daniel Günther, lädt der Deutsche Orden am **Sonnabend, dem 17. Mai, um 19:00 Uhr** herzlich zu einem besonderen Benefiz-Konzert in die Musik- und Kongresshalle Lübeck ein. Die Einnahmen kommen wichtigen Suchthilfe-Projekten der Ordenswerke des Deutschen Ordens in Norddeutschland zu Gute.

Geboten werden Werke von Grieg, Beethoven, Mendelssohn, Schubert und anderen. Dabei sind die Lübecker Knabenkantorei, der Kieler Knabenchor, die Chorknaben Uetersen, der Neuer Knabenchor Hamburg, die Freie Philharmonie Lübeck sowie Emiliano Ramniceanu Andrey Denisenko am Klavier. Die musikalische Leitung hat Jens Bauditz.

Veranstalter ist die Komturei an Elbe und Ostsee des Deutschen Ordens in Kooperation mit dem Förderverein Lions Club Harvestehude e.V. Weitere Informationen finden Sie hier, dort können Sie auch Eintrittskarten erwerben.

Text: CJ, Bild: Olaf Malzahn

Bibelabende in St. Paulus

Bibelabende

Die Gemeinde St. Paulus in Timmendorfer Strand (Poststraße 30) konnte am vergangenen Montag ihre alljährliche Serie an Bibelabenden starten. Prälat Boland hat während des ersten Bibelabends über das Thema „Amen – Abba" gesprochen.

Die Bibelabende in St. Paulus finden **jeden dritten Montag eines Monats** und vorerst bis zu den Sommerferien **um 19:00 Uhr** statt. Alle Mitglieder der Pfarrei sowie Tagesgäste sind herzlich willkommen, an diesen Abenden teilzunehmen.

Die Gemeinde St. Paulus freut sich auf Ihr Kommen und gesellige Abende mit geistlichen Entdeckungen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Text: CJ, Bild: Daniel Tadevosyan

Vorbereitung des Pilgertages 2025

Am **Dienstag, dem 20. Mai**, ist das nächste Vorbereitungstreffen für alle, die beim Pilgertag am 28. Juni mitmachen wollen - ob im Küchenteam, bei der Bewirtung im Garten oder bei anderen Aufgaben rund um diesen Tag. Das Treffen ist **um 19:00 Uhr** im großen Saal, und das Kernteam würde sich über eine breite Beteiligung sehr freuen. Es werden auch zu Pfingsten dann Listen ausgelegt, in denen sich Helfer stundenweise eintragen können. Bei Fragen bitte melden beim Kernteam (mechthild.maesker@zdlm.de oder mobil unter 0171/7013436).

In den Kirchengemeinden liegen jetzt auch die Anmeldeflyer für die Teilnahme als Pilgerin und Pilger aus. Es gibt verschiedene Strecken und Angebote zum Mitmachen - und alle Anmeldeinformationen gibt es natürlich auch online (hier klicken).

Text und Bild: Mechthild Mäsker

Indischer Gottesdienst in St. Vicelin

Am **Sonntag, dem 25. Mai** findet um **15:30 Uhr** in St. Vicelin (Mönkhofer Weg 84) ein indischer Gottesdienst mit Pater Kuriakose Moozhayil MST statt. Ab 15:00 Uhr wird der Rosenkranz gebetet und es besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Der Gottesdienst findet im syro-malabarisch katholischen Ritus statt. Diese aus Indien stammende Ostkirche ist mit Rom uniert und ist den Thomaschristen zuzurechnen. Die Pfarrei und die Gemeinde St. Vicelin laden herzlich hierzu ein.

Es ist daran gedacht, das dieses Gottesdienstangebot regelmäßig stattfindet.

Text: Michael Wrage, Bild: Alvintomk [Wikipedia]

Pfingstmesse unter freiem Himmel

Trotz Umbaus geöffnet – so könnte es dieses Jahr über der Pfingstmesse stehen. Auch wenn die ehemalige Pfarrwohnung derzeit zum Jugendpastoralen Zentrum umgebaut wird, so kann dennoch auch dieses Jahr die Pfingstmesse unter Mitwirkung der schwungvollen Viceliner Combo im Gemeindegarten von St. Vicelin gefeiert werden. Hoffen wir also am **Pfingstsonntag, dem 8. Juni ab 9:15 Uhr** auf trockenes Wetter, bleiben wir aber offen für das Wehen des Heiligen Geistes, um den wir bei diesem Gottesdienst besonders bitten wollen für unsere Pfarrei, unsere Stadt und für die ganze Welt.

Bei Regen findet die Heilige Messe in der Kirche statt.

Text: Astrid Possekel, Bild. Diakon André Meyer

Fortbildung für Kommunionhelfer

Der Dienst als Kommunionhelferin oder Kommunionhelfer ist zwar einmal erlernt und vom Erzbischof beauftragt, aber dieser Dienst bedarf immer wieder der geistlichen Vertiefung. Daher muss die Beauftragung alle sechs Jahre erneuert werden.

Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an einem zugelassenen Fortbildungskurs. Solche Fortbildungskurse finden Sie das ganze Jahr über auf der WebSite des Erzbistums Hamburg (hier klicken) - achten Sie dort auf den Hinweis *"Mit der Teilnahme an dieser Fortbildung ist eine Verlängerung der Beauftragungen von Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfern ... möglich."*

Aber auch wir als Pfarrei bieten am **Sonnabend, dem 14. Juni**, eine Fortbildung für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer an. Weitere Informationen finden Sie in dem Flyer (hier klicken), der auch das Anmeldeformular enthält. Die Anmeldung ist aber auch per eMail bei Pastoralreferent Michael Wrage (michael.wrage@katholische-pfarrei-luebeck.de) oder Pastor Otto (pastor-otto@katholische-pfarrei-luebeck.de) möglich.

Teilnehmen können nur Personen, die bereits eine bischöfliche Beauftragung haben. Wer sich neu für diesen Dienst interessiert, melde sich bitte ebenfalls bei Michael Wrage.

Text: Diakon André Meyer, Bild: Peter Weidemann [pfarrbriefservice.de]

Die Bibel mit allen Sinnen erleben

Vom **4. bis zum 18. Juli** verwandelt sich die evangelische Dreifaltigkeitskirche in Kücknitz in einen ganz besonderen Erlebnis-Raum, einen Sinnenpark. Im Sinnenpark werden biblische Geschichten dank detailreicher Kulissen, Hörspielen und interaktiven Elementen mit allen Sinnen erfahrbar. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine ca. 60minütige Zeitreise in das Israel in der Zeit Jesu. Sie begegnen bei einer Tour durch die Räume des Sinnenparks verschiedenen Stationen und Geschichten aus dem Leben von Jesus. Die Räume sind detailreich und liebevoll gestaltet. Sie sind mittendrin im Geschehen, sind beispielsweise Gast bei der Hochzeit von Kana, oder sitzen bei der Stillung des Sturmes mit im Boot. Ein Tourguide begleitet Sie und Ihre Gruppe und gibt eine Einführung in jeden Raum. Was es wohl zu entdecken gibt?

Da der Besuch im Sinnenpark als geführte Tour stattfindet und die Gruppengröße begrenzt ist, ist die Reservierung eines Termins unter www.sinnenpark.de/kuecknitz erforderlich (hier klicken). Falls Sie mit einer Gruppe oder Schulklasse kommen möchten, buchen Sie bitte möglichst frühzeitig, um Ihren Wunschtermin zu bekommen.

Veranstalter ist die ev.-luth. Kirchengemeinde Kücknitz in Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde St. Joseph und der Kücknitzer Baptistengemeinde.

Text: Diakon André Meyer, Bild: sinnenpark.de / Marc-Oliver Walz

Ministrantentage in Salem

Die Minitage 2025 stehen unter dem Motto „Pilger der Hoffnung". Papst Franziskus hat es für das diesjährige Heilige Jahr gewählt. Das Motto verdeutlicht, dass die Hoffnung wie eine Fackel ist, die uns gegeben wurde, um die Dunkelheit zu erhellen und jedem Einzelnen neue Kraft und Zuversicht zu schenken. Bei den Minitagen, die nach der Schließung der Anlage in Teterow in diesem Jahr vom **11. bis zum 13. Juli** im Ferienland Salem stattfinden, wollen wir Hoffnung und Zuversicht finden und teilen und uns auf die Spur der Heiligen und der Heiligkeit begeben. Daneben gibt es natürlich wieder jede Menge Spaß, Spiel und Freizeit!

Die Anmeldeunterlagen können auf der WebSite der Pfarrei (hier klicken) heruntergeladen werden.

Text: Diakon Gernot Wüst, Bild: Markus G. Grimm, www.afj.de [pfarrbriefservice.de]

Was sonst noch stattfindet ...

- Vor der Orgelreinigung in Herz Jesu finden noch **zwei Konzerte** statt:
  Das erste Konzert am Mittwoch, dem 7. Mai, gestaltet ab 20:00 Uhr Victoria Ulriksen aus Norwegen. Genauere Angaben zum Konzertprogramm folgen noch.
  Eine Woche später, am 14. Mai, spielt dann Heiner Arden um 20:00 Uhr Werke von Johann Sebastian Bach, Jehan Alain (Litanies), Denis Bedard, Marcel Dupré und Ch. M. Widor (Drei Sätze aus der 5. Orgelsymphonie). Am Ende des Konzertes geht dann mit der berühmten Widor-Toccata einen Brausen durch die Kirche. Und vielleicht sieht man feine Staubwolken durch die Luft wirbeln ...
- Am Freitag, dem 9. Mai, findet ab 19:30 Uhr das traditionelle **Preisskat-Turnier** im Gemeindesaal der Heilig-Geist-Gemeinde (Goerdelerstraße 31, Zugang über Heiligen-Geist-Kamp) statt. Das Startgeld beträgt 3,00 €. Die Gemeinde freut sich auf zahlreiche Teilnehmer und spannende Partien!
- Am Dienstag, dem 13. Mai, lädt die Gemeinde Heilig Geist zu einem **Nachmittag für Senioren.** Es beginnt um 14:30 Uhr mit einer Heiligen Messe, gefolgt von einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Alle Senioren sind herzlich eingeladen, diesen Nachmittag in Gemeinschaft zu verbringen.
- Save the Date: Am Pfingstmontag, dem 9. Juni, lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Lübeck (ACK) um 11:15 Uhr zu einem **ökumenischen Gottesdienst** in die Marienkirche ein. Er steht unter dem Motto "1700 Jahre Konzil Glaubensbekenntnis" - auf dem Konzil von Nicäa 325 und dem Konzil von Konstantinopel 56 Jahre später wurde das "große" Glaubensbekenntnis formuliert, welches wir vor allem in den Gottesdiensten zu Weihnachten sprechen.

Bild: Rolf Dobberstein [pixabay.com]

Berichte aus den Gemeinden und Orten Kirchlichen Lebens

Religion - Glaube - Verkündigung
Interreligiöse 'Lichtgestalten' am 28. März

Es war ein toller, ein besonderer Lichtgestalten-Abend: interreligiös, musikalisch wunderbar und inhaltlich spannend. Mein persönliches Highlight: der Segen auf hebräisch und deutsch von Rabbinerin Alina und unser aller gemeinsames Friedensgebet zum Schluss!

Aber von Anfang an: In der Propsteikirche Herz Jesu begegnen sich an jenem Abend Ende März Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionen; das Thema "Religion - Glaube - Verkündigung" hat sie zusammengebracht. József Balogh aus Ungarn, mit seiner Klarinette virtuos aufspielend. Ilhan Isözen aus der Türkei, der mit seinem Haus der Kulturen in Lübeck einen tollen interaktiven und integrierenden Ort für alle bietet, und diesen Abend nicht verpassen wollte. Konrad Kata aus Polen, Organist in der Pfarrei und Teil des Lichtgestalten-Teams, und Hussain Atfah aus Syrien mit seiner Laute und seiner warmen Stimme, beide bereichern mit ihrer Musik diesen Abend. Und dass József und Hussain, die sich hier gerade erst kennenlernten, dann spontan gemeinsam ein türkisches Volkslied spielen, ohne Probe, das ist wunderbar zu erleben.

Tarik Türk aus der Türkei, der uns vom Islam erzählt, und der seine Familie mit in die katholische Kirche gebracht hat, stellt uns auch seine persönlichen Lichtgestalten vor. Pröpstin Petra Kallies, die von der Verantwortung und den vielfältigen Aufgaben als evangelische Pastorin berichtet, steht auch für die Ökumene in Lübeck. Und Schwester Maria Magdalena, die in ihrer herzerfrischend direkten Art aus dem Alltag des Hauses Damiano in Kiel und von ihrer Berufung erzählt, bringt alle zum Lachen mit ihrem rheinischen Humor.

Und dann war da noch die Ukrainerin, Alina Treiger, die Landesrabbinerin, die in Potsdam ihre Ausbildung gemacht hat, dann in Oldenburg einige Jahre wirkte und die seit kurzem der Gemeinde des Israelischen Tempelverbandes in Hamburg vorsteht. Da dieser Lichtgestalten-Abend am Freitag stattfand, wie immer, konnte sie nicht selbst kommen wegen des Shabbat-Beginns, aber sie hat dem Lichtgestalten-Team ausführlich in einem Interview erzählt, wie sie zu ihrem Beruf kam, was sie damit verbindet, wie sie ihre Religion und ihr Amt lebt und gestaltet. Das Video von diesem Gespräch haben wir in der Kirche gezeigt - und nun ist es unter youtu.be/bSY2eS1Uc4Q auf dem YouTube-Kanal der Pfarrei zu finden - schauen Sie unbedingt rein (hier klicken).

Es gibt in unseren abrahamitischen Religionen einiges, was uns trennt - und es gibt so unfassbar viel, was uns eint. Das hat uns dieser Abend gezeigt. Dafür allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön. Ganz besonders hat sich die Stimmung dieses Abends gezeigt, als wir gemeinsam gesungen haben "Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu", und als wir zum Frieden gerufen haben im gemeinsamen Gebet. Der Segen der Rabbinerin möge diesen Friedenswunsch in viele weitere Herzen tragen. Bei den Anwesenden jedenfalls hieß es zum Ende: Dieser Abend wird noch lange nachwirken in der Seele.

Text und Bild: Mechthild Mäsker

Fastenessen in St. Georg

Zum diesjährigen Misereor-Sonntag hat das Gemeindeteam St. Georg schon zwei Wochen im Voraus mit einem Aufsteller vor der Kirche kräftig Werbung für das Fastenessen gemacht. Denn beim Gemeindeteamtreffen am 20. März durften die Anwesenden den Suppenvorschlag probieren und wählen. Einstimmig wurde „beschlossen", dass die gereichte Suppe auf gar keinen Fall den Gemeindemitgliedern vorenthalten werden soll.

So kamen über 30 Personen aus der Gemeinde und Gäste nach der Hl. Messe am 6. April im Gemeinderaum zusammen und haben von der leckeren Rote-Linsen-Suppe gekostet.

Noch vor der Mahlzeit unkte der ein oder andere, dass die Suppe wohl nur als Vorspeise taugen würde, aber nach der zweiten Portion wurde davon nicht mehr gesprochen. Stattdessen gab es einen munteren Austausch zwischen Gästen und Gemeindemitglieder und über 200 Euro kamen als Zusatzspende für die Misereor-Fastenaktion zusammen.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen mit beigetragen haben.

Text und Bild: Jürgen Eichhorn

Putzen gegen das Vergessen

Im Rahmen des Religions- und Sachunterrichts nahmen die Kinder der 4. Klasse der Johannes-Prassek-Schule an der Landesaktion „Stolpersteine im Norden – Putzen gegen das Vergessen" teil. Diese Initiative zielt darauf ab, die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus lebendig zu halten und ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen.

Am 8. April machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg, um in der Umgebung der Schule Stolpersteine zu finden und zu reinigen. Dabei setzten sie sich intensiv mit den Lebensgeschichten der Verstorbenen auseinander, deren Namen auf den Steinen verewigt sind. Durch das Putzen der Stolpersteine sind diese nun wieder gut sichtbar und erinnern eindringlich an die Schicksale der Opfer.

Mit der 4. Klasse wurden im Sach- bzw. Religionsunterricht am 27. Januar zum Holocaustgedenktag das Thema Judentum und Schoah begonnen. Mit den Stolpersteinen konnten die Kinder dann aktiv werden und nicht nur über das Thema sprechen. Zu einigen der Stolpersteine, die um die Charlottenstraße herum gereinigt wurden, gibt es Lebensläufe der betroffenen Menschen. Anhand dieser Lebensgeschichten konnte, dem Lebensalter angepasst, über Judenverfolgung und erste kritische Reflektionen gesprochen werden. Dabei spielen die Person Johannes Prassek und sein Leben in der Schule immer wieder eine Rolle.

Die Aktion war ein voller Erfolg und wird im nächsten Jahr erneut durchgeführt.

Text: Angela Ohlendorf / CJ, Bild: Angela Ohlendorf

Sendung und Sammlung
Ein Dialogabend zur Zukunft der Pastoral im Erzbistum

Wie kann Kirche in Zeiten knapper werdender Ressourcen lebendig bleiben? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein Dialogabend zum Projekt „Sendung und Sammlung" (SeSam) des Erzbistums Hamburg.

Im Rahmen des gut besuchten Dialogabends im Gemeindesaal von St. Bonifatius wurde Anfang April das Projekt „Sendung und Sammlung" (SeSam) des Erzbistums Hamburg vorgestellt. Referenten des Abends waren Dr. Andree Burke (Projektleitung), Matthias Kuchnowski (Projekt-Kernteam) und Alexander Becker (Verwaltungsdirektor des Erzbistums Hamburg). Die Moderation übernahm Michael Wrage.

Ziel des Projekts ist es, angesichts eines deutlichen Rückgangs pastoraler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden zehn Jahren tragfähige Strukturen für die Zukunft zu schaffen. Der zunehmende Fachkräftemangel lässt sich nicht einfach ausgleichen – umso dringlicher ist es, vorhandene Ressourcen klug und segensreich einzusetzen. Im Mittelpunkt steht dabei die Idee sogenannter „Basisstationen" – pastorale Standorte, die in einem bestimmten Gebiet verlässlich tätig sein können. Diese Stationen sollen sowohl eigenständig als auch in Kooperation mit bestehenden Pfarreien, Gemeinden und anderen kirchlichen Orten wirken.

Das Projektteam zeigte sich offen für die Erfahrungen, Sorgen und Ideen der Anwesenden und betonte: Die Zukunft der Kirche kann nur im Dialog mit den Gläubigen gestaltet werden. Das Projekt versteht sich ausdrücklich als gemeinsamer Weg: Glaubende und Verantwortliche sollen Hand in Hand Lösungen entwickeln, die den lokalen Bedürfnissen gerecht werden.

Zu Beginn des Abends wurden zu drei zentralen Fragen Meinungsbilder unter den Anwesenden eingeholt. Die anschließende Diskussion war engagiert, stellenweise auch emotional – nicht immer zielführend im Ton, aber Ausdruck der Ernsthaftigkeit, mit der die Teilnehmenden ihre Kirche vor Ort mitgestalten wollen.

Wer nicht dabei sein konnte oder wer noch tiefer in das Thema einsteigen mag, hat die Gelegenheit am *Forum SeSam* teilzunehmen, das am Sonnabend, dem 24. Mai von 10:00 bis 17:00 Uhr in der Katholischen Schule Farmsen in Hamburg stattfindet (zur Anmeldung hier klicken). In den verschiedenen Räumen der Schule werden erste Konzepte des Projekts Sendung und Sammlung vorgestellt, und Ideen können direkt eingebracht werden. Wer nicht vor Ort dabei sein kann, hat die Möglichkeit, die Veranstaltung digital zu verfolgen.

Text: Leonie Neumayer, Bild: CJ

Zur größeren Ehre Gottes
Putztag in St. Vicelin

Zur größeren Ehre Gottes - dieser Wahlspruch des Jesuitenordens bedeutet, dass Gott sich überall und nicht nur im Gebet finden lässt und dass jede Tat der Spiritualität dienen kann, wenn sie verrichtet wird, um Gott zu ehren.

Der Spruch ging mir durch den Kopf, als ich am Vortag vor Palmsonntag im Kirchenraum von St. Vicelin meditativ in gleichmäßigen Bewegungen den Boden saugte. Andere holten Spinnweben von der Decke, feudelten den Altarraum, entfernten Wachsflecken von Boden und Holzbänken oder wischten die Bänke ab. Eine kleine Truppe von sieben Gemeindemitgliedern hatte sich zusammengefunden, um für die Kar- und Ostertage eine saubere Kirche zu schaffen. Wir wollten uns nicht immer nur über die Flusen und anderen Dreck ärgern, sondern selbst aktiv diesen Zustand ändern – sei es zur größeren Ehre Gottes, für uns selbst oder für alle Gottesdienstbesucher.

Wenn beim nächsten Mal noch mehr Leute mitmachen, können wir auch die Sakristei und Räumlichkeiten im Gemeindehaus zum Strahlen bringen.

Text und Bild: Astrid Possekel

Fröhliche Kinderstimmen und österliche Freude

Osterjubel mitten in der Karwoche? Ja, denn am 16. April feierte die KiTa Herz Jesu ihren nun schon traditionellen Ostergottesdienst – wie jedes Jahr etwas früher als üblich, damit unsere KiTa-Kinder die Frohe Botschaft mit in die Osterschließzeit nehmen können.

Rund 40 Kinder versammelten sich mit strahlenden Augen und voller Vorfreude in der feierlich geschmückten Krypta der Propsteikirche, um gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und unserem Propst die Osterfreude zu erleben. Die Kinder sangen wie kleine Engel – ihre Stimmen erfüllten den Raum mit Licht und Wärme.

Ein besonderer Dank gilt Propst Giering, der den Gottesdienst nicht nur leitete, sondern auch musikalisch mit seiner Gitarre begleitete. Mit viel Herz und Freude unterstützte er die Kinder bei ihren Liedern und war auch beim anschließenden gemeinsamen Osterfrühstück mit vollem Einsatz dabei. So schmierte er Brote für die Kleinen und unterstützte damit das pädagogische Team.

Es war ein rundum gelungener, berührender Vormittag, der die Gemeinschaft stärkte und uns alle ein Stück näher an das Wunder von Ostern heranführte. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Text und Bild: Sabrina Bayer

Haltung üben!
Der Lübecker Kreuzweg 2025

Etwa 400 Gläubige gingen am Karfreitag in Lübeck wieder den ältesten Kreuzweg Deutschlands. Mit einem Holzkreuz zogen sie bei Regen durch die Lübecker Altstadt und erinnerten an fünf Stationen an das Leiden und Sterben von Jesus Christus. Der Kreuzweg startete wie immer in der St.-Jakobi-Kirche am Koberg und endete auf dem Jerusalemsberg vor den Toren der Stadt.

Der diesjährige Kreuzweg stand unter den Worten aus dem Johannes-Evangelium (16,33) „Angst in der Welt" mit dem Zusatz „Haltung üben". *„Mit dem Motto greifen wir die Verunsicherung auf, die in den letzten Jahren schubweise über unsere Gesellschaft und die Menschen gekommen ist"*, sagte Propst Christoph Giering. *„Der Kreuzweg will die Überzeugung stärken, dass gegenüber Ängsten und ihren Gründen ‚Haltung üben' eine Notwendigkeit ist."*

Angst verknüpfe sich oft mit einem Gefühl der Ohnmacht, so Pröpstin Petra Kallies vom Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg: *„Das Motto des Kreuzwegs stellt diesen persönlichen Gefühlen einen tröstenden Satz Jesu an die Seite. In seinem letzten Gespräch mit seinen Jüngern sagte er ihnen: ‚In der Welt habt ihr Angst, aber seid gewiss: Ich habe die Welt überwunden.'"* Hoffnung gegen die Angst aufzubringen erfordere tägliche Übung, so Kallies. *„Und es erfordert Haltung; nämlich die Haltung, dem Bösen keinen Raum zu geben. Wie gut, dass wir uns dabei auf Jesus verlassen können, der schon vor seinem Tod eine solche Zuversicht hatte."*

An den fünf Stationen wurden kurze Ansprachen gehalten von der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischöfin Kirsten Fehrs, Jugenddiakonin Tanja Derlin, dem Lübecker Stadtpräsidenten Henning Schumann, der Leiterin des Willy-Brandt-Hauses, Dr. Bettina Greiner und Erzbischof Dr. Stefan Heße.

„Seit Jahren gehe ich den Kreuzweg am Karfreitag in Lübeck mit. Es berührt mich, wenn die vielen Menschen mit dem Kreuz Jesu vorneweg durch die Lübecker Altstadt ziehen", so der Erzbischof. *„Dieses Jahr gehen wir den Weg unter der Überschrift ‚Angst in der Welt'. Wir denken dann an das Leiden und Sterben von Jesus, aber auch wo heute Menschen leiden und sterben. Uns trägt die Gewissheit, dass der Tod eben nicht das letzte Wort hat, sondern dass das Leben am Ende triumphiert."*

Auch Bischöfin Kirsten Fehrs betont die Aktualität des Kreuzwegs. Er lasse in diesem Jahr erahnen, wie die Grundwerte menschlichen Zusammenlebens weltweit auf dem Spiel stehen: *„Damals wie heute: Wenn Menschen sich für Gottes Weltordnung einsetzen, für die Würde und das Recht aller Menschen, dann stoßen sie mit Weltbildern und Ideologien zusammen, die Liebe und Barmherzigkeit zum Feindbild erklärt haben."* Deshalb komme es gerade jetzt auf christliche Haltung an. Darauf, verwundbar zu bleiben für die in ihrer Würde Verletzten. *„Lasst uns in ökumenischer Gemeinschaft den Weg der unabdingbaren Liebe und Menschenfreundlichkeit weitergehen und darin Jesus nachfolgen"*, so Bischöfin Fehrs.

Kirchenhistoriker halten den Lübecker Kreuzweg für den ersten in Deutschland. Er beginnt an einem Relief der evangelischen Jakobikirche: „Hir beginet de crucedracht Christi bute de borchdare to Jherusale" (Hier beginnt die Kreuztragung Christi durch das Burgtor zum Jerusalemsberg) und endet auf dem Jerusalemsberg, den der Lübecker Kaufmann Konstin im 15. Jahrhundert hatte vor den Stadtmauern aufschütten lassen.

Auf unserem Youtube-Kanal finden Sie einen kleinen Zusammenschnitt des Kreuzweges (hier klicken).

Text und Bilder: Marco Chwalek / Erzbistum Hamburg

Palmsonntag und Ostern in der Stadt

Und dann hatten wir doch ausreichend Buchsbaum: Dank der Tipps von verschiedenen Gemeindemitgliedern, einem Räubern in mecklenburgischen Gefilden und einer Buchsbaumspende aus Klempau konnten wir mit den Kindern an Palmsonntag wieder bunte Palmstöcke basteln, die Propst Giering vor der Messe draußen im Garten der Propsteikirche Herz Jesu segnen konnte. Die Kinder zogen dann mit den Palmstöcken mit in die Kirche ein, und streckten sie immer wieder stolz in die Höhe. Mit den grünen Zweigen ahmen wir den fröhlichen Einzug Jesu Christi in Jerusalem nach, als die Menschen dort die Straßen säumten und "Hosianna!" riefen, bevor kurze Zeit danach dann ein "Kreuzige ihn!" erscholl, das an Karfreitag im Mittelpunkt der Liturgie stand.

Den Buchsbaum-Gärtnern ein herzlicher Dank, wir hoffen, dass es auch im nächsten Jahr ausreichend grüne Zweige für den Palmsonntag gibt! Von dem Buchsbaum-Angebot haben übrigens auch die Bewohner der Hauses Simeon profitiert, die von Ehrenamtlichen der Gemeinde mit österlichem Blumenschmuck für ihre Zimmer beschenkt wurden. Auch dafür lieben Dank an die Frauen, die die Gestaltung übernommen haben.

Mit der Feier der Osternacht in St. Vicelin am späten Samstagabend und in der Propsteikirche Herz Jesu am frühen Sonntagmorgen begann das Hochfest der Auferstehung in unseren Gemeinden. Beide Feiern mit dem Osterfeuer, den Kerzenlichtern in der dunklen Kirche, den feierlichen Gesängen von Psalmen und dem Gloria waren sehr gut besucht. Auch die nächtliche Agape in St. Vicelin und das Osterfrühstück in Herz Jesu wurden sehr gut angenommen - herzlichen Dank all denen, die an der Vorbereitung mitgewirkt haben. Besonderer Dank gilt den Küstern und Ministranten für den Dienst an diesen festlichen Tagen - das war viel zusätzliche Arbeit. Auch ein Dank an Heiner Arden und den Propsteichor für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste in Herz Jesu. Das Hochamt an Ostersonntag, bei dem die Propsteikirche bis auf den letzten Platz gefüllt war, füllte die Kirche mit Orgelbrausen, Chorgesang und lautem Halleluja! Mit den in der Kirche versteckten Ostersteinen in Herz Jesu, mit der traditionellen Osterkarte in beiden Gemeinden und mit dem Ostersegen fühlten sich die vielen Gottesdienstbesucher reich bedacht an diesem Festtag.

Ostermontag war der Tag, an dem uns morgens vor dem Gottesdienst die Nachricht vom Tod des Papstes erreichte. Die Trauer war spürbar - aber auch der Dank, dass ihm ein sanftes Entschlafen an Ostern gegönnt war und er sich an Ostersonntag noch mit dem päpstlichen Segen Urbi et Orbi von den Gläubigen aus aller Welt verabschieden konnte.

Und: An Ostermontag haben gut 30 Kinder den Pfarrgarten gestürmt, um Tüten mit den zuvor vom Osterhasen gepackten Gaben zu suchen. Besonders das hölzerne Rassel-Osterei, mit dem die Kindern jetzt Musik machen können, wurde begeistert aufgenommen. Zuvor hatten die Kinder in der Kinderkirche das Geheimnis des Grabes erkundet und aus Zweigen und Blumen kleine Kreuze als Symbol für Ostern gebastelt. Dann gab es noch Gesang und Tanz der Kinder im Garten, bevor die Ostereiersuche losging. Das Team der Kinderkirche freut sich über den großen Zulauf für ihre Angebote, die Kinder, wenn auch manchmal noch sehr klein, werden spielerisch an den Glauben herangeführt und lernen viele Geschichten aus der Bibel kindgerecht kennen.

Text und Bilder. Mechthild Maesker

Abschied

Am Kardienstag verstarb in Hamburg Alt-Erzbischof Dr. Werner Thissen im Alter von 86 Jahren und am Ostermontag im Alter von 88 Jahren auch Papst Franziskus. Für beide Verstorbenen feierte Erzbischof Dr. Stefan Heße in der vergangenen Woche jeweils ein Pontifikalrequiem im Mariendom, an denen auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Ökumene sowie dem Konsularischen Corps teilnahmen.

Besonders bewegend war am 24. April das Requiem für Alt-Erzbischof Thissen, in dem sich viele Gläubige, Mitbrüder, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter von ihm verabschieden konnten. In seiner Predigt zeichnete Erzbischof Stefan Heße den Lebensweg seines Vorgängers nach. Besonders hob er den tiefen Glauben des Verstorbenen hervor: *„Glauben und Leben bildeten für ihn eine untrennbare Einheit. Die Glaubensschwierigkeiten seiner Zeitgenossen kannte er, seine Lebenserfahrung war aber eine andere, nämlich die einer großen Einheit und Verbundenheit."* Alt-Erzbischof Thissen wurde in der Bischofsgruft in der Krypta des Domes beigesetzt.

Am Freitag folgte das Requiem für Papst Franziskus. Erzbischof Stefan würdigte in seiner Predigt die Authentizität des Papstes und dessen Blick für die Armen und Schwachen in der Gesellschaft: *„Papst Franziskus hat Zeichen sprechen lassen, Gesten gesetzt. Seine erste Reise führte ihn nicht in irgendeine Hauptstadt dieser Welt und auch nicht an ein besonderes Heiligtum. Seine erste Reise ging zu den Flüchtlingen, die auf der Insel Lampedusa gestrandet waren. Die Migranten, die Geflüchteten lagen ihm besonders am Herzen."* Franziskus habe die Kirche aufgefordert, an die existenziellen Ränder des Lebens zu gehen.

Am Ende des Gottesdienstes würdigte Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig das Wirken des Papstes und betonte, wie wichtig auch das politische Handeln der Kirche sei. Dies habe sich gerade durch das Wirken von Papst Franziskus gezeigt.

Beide Gottesdienste wurden live gestreamt und sind bei Youtube auch weiterhin zu sehen:
Requiem Erzbischof Thissen: youtu.be/RZWdl_khWuw (hier klicken)
Requiem Papst Franziskus: youtu.be/9zpoiFzglEs (hier klicken)

Schließlich gab es am 29. April auch ein Requiem bei uns in Lübeck. Schnell füllte sich die Propsteikirche Herz Jesu. Propst Giering ging in seiner Predigt auf die vielen prägenden und unterschiedlichen Bilder ein, die den Menschen von Papst Franziskus in Erinnerung bleiben werden: *„Der Mann in der einfachen Soutane auf dem Balkon ‚Buona sera' rufend am Abend seiner Wahl. Das Bild zeigt seine Einfachheit und Direktheit, mit der er mit Menschen in Kontakt trat."* Viele weitere schöne Bilder beschrieb der Propst vom verstorbenen Papst. *„Meistens drehen sich diese Bilder um Zuwendung"*, führte er weiter aus.

Text: Erzbistum Hamburg / Diakon André Meyer / CJ, Bild: Erzbistum Hamburg / Kathrin Erbe

---

Impressum:
Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern
Verantwortlich: Diakon André Meyer, Redaktion Newsletter
Parade 4, 23552 Lübeck
Newsletter abbestellen